

Le Salon Musical

Verona: la Mitteleuropa a New York

Wenn Mahler über dem ekstatischen, klanglich und harmonisch flüchtigen Klang von Ferruccio Busoni „schwebte“, so trug das zweite Stück auf dem Programm des Veroneser Abends - vierundzwanzig Stunden später beim renommierten Lucerne Festival wiederholt - direkt die Handschrift des böhmischen Komponisten, wenn auch neben der eines bedeutenden Bearbeiters, des sechsundsiebzigjährigen deutschen Komponisten und Dirigenten Eberhard Kloke.

Die Sieben frühen Lieder wurden von Mahler für Gesang und Klavier aus einer Reihe von Gedichten geschrieben, die in der 1892 veröffentlichten Sammlung Das Knaben Wunderhorn aus dem frühen 19. Jahrhundert. Kloke beschränkte sich nicht darauf, die Klavierbegleitung für Orchester zu transkribieren: Wie er selbst erklärte, wollte er klären, auf welche Weise verschiedene Themen aus diesen Liedern Eingang in die ersten vier Mahler-Sinfonien gefunden haben. Und zu diesem Zweck schuf er eine Orchesterbegleitung, die eindeutig anspielungsreich war, eine Art Wiederherstellung im umgekehrten Verfahren, indem er die symphonischen Klangklimata in eine, wie er es nannte, „Transkription als kompositorische Interpretation“ umdeutete. Dies ist eine anschauliche Art und Weise, um zu verdeutlichen, inwieweit die poetischen Anregungen das spätere symphonische Schreiben bestimmten und umgekehrt, inwieweit letzteres in direkter Beziehung zu der wandernden musikalischen Erfindung steht, die durch von Arnims und Brentanos Gedichte „erzeugt“ wurde.

Cesara Galla